



U16 

EU

... und DU?!

Mach mit bei der

U16-Europawahl!

Am 31. Mai 2024

Antworten der Parteien auf Fragen
von Kindern und Jugendlichen

www.u16.berlin

Vorwort

Was ist U18? Was ist U16?

Die U18-Wahl ist die Wahl für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. Sie findet schon seit vielen Jahren statt und hat 1996 ganz klein in einem Jugendclub in Berlin angefangen. Seitdem hat sich viel getan! Inzwischen gibt es U18-Wahlen vor Bundes- und Landtagswahlen und Europawahlen. Diesmal wird aber aus der U18-Wahl eine U16-Wahl, weil bei der Europawahl 2024 schon 16jährige wählen dürfen.

Tausende Kinder und Jugendliche nehmen an den U16/U18-Wahlen teil. Die U16/U18-Wahl wird von vielen Aktionen in Schulen, Jugendclubs und

im öffentlichen Raum (Spielplätze, Parks, etc.) begleitet. Kinder und Jugendliche erfahren mehr über das politische System in Deutschland, den Ablauf von Wahlen und wie Kinder und Jugendliche Politik mitgestalten können.

Die Ergebnisse der U16/U18-Wahlen werden im Internet veröffentlicht, Zeitungen und das Fernsehen berichten darüber. Viele Politiker:innen und Parteien interessieren sich für die Wahlergebnisse. Sie können so erfahren, welche Themen Kinder und Jugendliche beschäftigen.

Zur Vorbereitung auf die U16-Wahl zur Europawahl am 31. Mai 2024 haben Kinder und Jugendliche Fragen an die Parteien gestellt. Berücksichtigt sind Parteien, die durch Berliner Europaabgeordnete im Europäischen Parlament vertreten werden und die gewillt waren zu antworten.

Herzlichen Dank für die tollen Fragen gehen an:

- Schüler:innen der Klasse 6c, Galilei-Grundschule
- Schüler:innen der Klasse 9e, Hamingway-Schule
- Schüler:innen der Klasse 8e, Paulsen-Gymnasiums
- Mädchen und junge Frauen der JFE Mädea, Stiftung SPI

Und wir bedanken uns herzlich bei folgenden Europaabgeordneten aus Berlin* für ihre Antworten:

- » Damian Freiherr von Boeselager (VOLT / Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz)
- » Hildegard Bentele (CDU / Fraktion der Europäischen Volkspartei/Christdemokraten)
- » Gabriele Bischoff (SPD / Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten)
- » Dr. Sergey Lagodinsky (Grüne / Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz)
- » Dr. Hannah Neumann (Grüne / Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz)
- » Erik Marquardt (Grüne / Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz)
- » Martina Michels (Die Linke / Fraktion Die Linke im Europäischen Parlament / GUE/NGL)
- » Dr. Assja Vishnevskaya-Mann (FDP Berlin, Landesfachausschuss Europa und Internationales)

*[Trotz mehrfacher Versuche per E-Mail und Telefonanrufen haben wir keine Antwort des Abgeordneten der AfD / Fraktion Identität und Demokratie erhalten.]

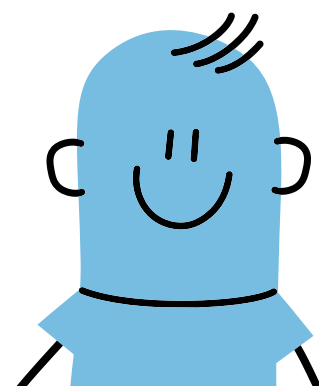
Warum eigentlich dieser Doppelpunkt?

Wir schreiben Wörter mit Doppelpunkt dazwischen, um Menschen aller Geschlechter miteinzubeziehen. Das wird auch Gendern genannt. Schreiben wir nur „Politiker“ meinen wir Männer. Schreiben wir „Politikerinnen“, geht es um Frauen. Es gibt aber auch nicht-binäre Menschen. Diese Menschen sind weder Frau noch Mann oder möchten sich nicht festlegen. Damit diese Menschen auch mitgesprochen werden, schreiben wir Politiker:innen. Beim Sprechen wird da einfach eine kurze Pause gemacht. Wie ihr lesen werdet, haben wir die Antworten der Parteien so gelassen, wie sie geschrieben wurden. Ihr werdet merken, dass noch nicht alle Parteien gegenderte Sprache nutzen.

Inhalt



Vorwort	2
Wie kann die EU sicherstellen, dass alle Kinder auf der Welt gleiche Bildungschancen bekommen und nicht zu Kinderarbeit gezwungen werden?	4
Wären wir jetzt pleite, wenn wir den Euro nicht hätten?	5
Würde es in Frage kommen, dass anstelle des Euros wieder die Deutsche Mark eingeführt wird?	6
Werden die Grenzen innerhalb der EU zugemacht?	7
Schülerinnen und Schülern auf Berliner Ganztags-Gymnasien wird versprochen (aufgrund des Ganztagsunterrichtes), dass es weniger Hausaufgaben geben soll. Jedoch halten sich Schulen nicht daran. Inwiefern haben Schüler:innen das Recht auf Freizeit? Kann die EU helfen?	8
Was machen Sie für Menschen, die flüchten müssen?	9
Wieso wird die Einwanderung für Menschen in Not in die EU schwer gemacht?	10
Wie bekämpft man Rassismus in Europa?	11
Warum bekommt man als Frau weniger Geld (Lohn) als ein Mann?	12
Wie stehen Sie zur Fridays for Future Bewegung?	13
Wie kann man andere überzeugen, sich für Umweltschutz und Naturschutz einzusetzen?	14
Warum werden neue Produkte hergestellt und alte weggeworfen? Kann die EU das regeln?	15
Wie sicher ist mein Geld bei Online-Spielen (Game- und/oder App-Käufen)?	16
Wie kann ich mein Geld (Kreditkarte) sicher online schützen?	17
Soll für die ganze EU der Nutri-Score eingeführt werden?	18
Wie können wir die Gewässer in der EU schützen?	19
Wie schützen wir unsere Umwelt und kümmern uns ebenfalls um die Landwirtschaft und Fischerei? Ohne Verzicht?	20
Notizen	21
Impressum	25



FDP


Die EU kann auf mehreren Wegen mehr für Chancengleichheit und bessere Bildung weltweit tun. Wenn die EU Freihandelsabkommen mit anderen Ländern und Regionen abschließt, kann sie über bestimmte Bedingungen verhandeln. Zu diesen kann ein Verbot der Kinderarbeit gehören. Außerdem kann die EU bei der Entwicklungszusammenarbeit mehr auf Verbesserung der Bildung weltweit setzen.

Bündnis 90/Grünen/GreensEFA


Gleiche Chancen sind leider selbst innerhalb der EU keine Realität, aber Bildung hat eine wichtige Priorität in den Beziehungen zu anderen Ländern. So finanziert die EU z. B. viele Bildungsprojekte oder Stipendien in Drittländern. Um zu verhindern, dass Produkte, die von Kindern gemacht wurden, in die EU gelangen, schließt die EU Abkommen mit Drittländern. So wird festgelegt, was Partner beachten müssen, um Geschäfte in der EU machen zu können.

SPD

Die EU ist ein weltweit wichtiger Handelspartner, hier leben knapp 500 Millionen Menschen. Viele Länder außerhalb der EU bemühen sich um gute Wirtschaftsbeziehungen mit uns, um ihre Produkte in den europäischen Markt zu bringen. Daher können und sollten wir bei neuen Handelsverträgen zum Beispiel immer darauf achten, dass wir Bedingungen stellen, die unsere Partner verpflichten, auf die Belange der Kinder zu achten. Darüber hinaus haben wir in dieser Legislaturperiode die Sorgfalts-Richtlinie verabschiedet, die Unternehmen ab einer bestimmten Größe und einem bestimmten Mindestumsatz innerhalb und außerhalb der EU dazu verpflichtet, Menschenrechte und Umweltstandards in ihrer gesamten Wertschöpfungskette einzuhalten. Wenn sie diese Verpflichtungen nicht einhalten, drohen ihnen hohe Strafen.



Wie kann die EU sicherstellen, dass alle Kinder auf der Welt gleiche Bildungschancen bekommen und nicht zu Kinderarbeit gezwungen werden?



CDU

Die EU ist größter Geber von Entwicklungshilfe, 13 % des Entwicklungsbudgets im Rahmen des aktuellen EU-Budgets ist für Bildung bestimmt. Als Europäische Volkspartei haben wir uns das Ziel gesetzt, daran zu arbeiten, dass es keine Kinderarbeit mehr gibt. Europäische Unternehmen müssen zum Beispiel deshalb angeben, ob es bei der Herstellung ihrer Produkte zu Kinderarbeit kommt und was man dagegen tun kann.

Volt Deutschland – Volt Europa

Mit Blick auf Bildungschancen müssen wir erstmal in Europa anfangen. Es gibt viele Hürden, die es Kindern in ganz Europa verwehren, die gleichen Chancen wie andere Kinder zu haben. Damit wir dem entgegenwirken können, braucht es eine individuelle Betreuung. Wenn wir hier mit Vorbild vorangehen, in Lehrkräfte investieren und die Schule neu denken, dann können wir auch andere Länder in der Welt bitten, uns gleichzutun.

Die Linke

Die Länder der EU sollten sofort die Kindergrundgarantie umsetzen, die in der Säule Sozialer Rechte gefordert wird. Um weltweit allen Kindern solche Chancen zu eröffnen, setzen wir uns für einen gerechten Handel ein, der Kinderarbeit verbietet und transparent macht, wie Dinge, die wir billig kaufen, hergestellt wurden. Die reichen Länder müssen den globalen Süden mehr unterstützen, damit Kinder spielen und lernen können, statt zu arbeiten.

FDP

Nein, wir wären nicht pleite. Aber der Euro macht vieles für Menschen und für die Wirtschaft einfacher. Das ist gut.

SPD

Ob ein Staat pleite geht oder nicht, hängt von dessen Haushaltspolitik ab oder von äußeren Faktoren wie Naturkatastrophen oder Finanzkrisen und nicht vom Euro als seiner Währung. Einem Staat können in Krisenzeiten wichtige Einnahmen fehlen oder er gibt dauerhaft mehr aus, als er einnimmt. Auch für Zinsen und die Rückzahlung staatlicher Schulden muss genug Geld vorhanden sein. Die mit dem Euro verbundene enge wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa hat uns gestärkt. Durch den Euro ist es für Unternehmen und Konsumentinnen und Konsumenten leichter, Waren zu produzieren, zu kaufen und zu verkaufen. Der Euro bringt Deutschland so wirtschaftliche Stabilität und Wachstum. So ermöglicht uns der Euro auch höhere Staatseinnahmen.

Volt Deutschland – Volt Europa

Nein, das denke ich nicht. Die Deutsche Mark war eine stabile Währung. Doch aufgrund der positiven Wirtschaftsentwicklung in den 2010er Jahren, hätte die Deutsche Mark an Wert gewonnen und dadurch hätte unsere Produktivität gelitten, sodass wir weniger ins Ausland verkaufen hätten können. Das bedeutet, Deutschland wäre nicht pleite, aber es stünde wirtschaftlich definitiv schwächer dar.

Wären wir jetzt pleite, wenn wir den Euro nicht hätten?



Bündnis 90/Grünen/GreenseFA

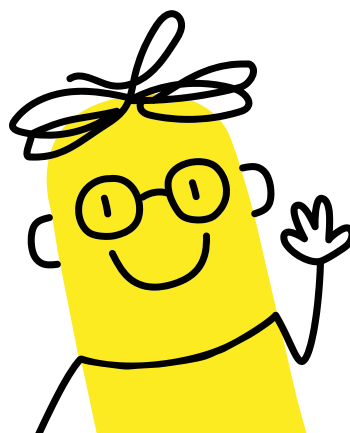
Nein, wir wären nicht pleite. Wenn wir den Euro nicht hätten, hätten alle EU Länder noch ihre alten, eigenen Währungen. Dann müsste aber bei jedem Urlaub oder bei jedem Einkauf immer wieder Geld umgetauscht werden und Preise müssten umgerechnet werden. Das würde jedes Mal Gebühren kosten. Außerdem gibt es durch den Euro keine Kursschwankungen mehr zwischen den Landeswährungen. Der Euro macht für uns alle das Leben also einfacher und günstiger.

CDU

Nein, aber Deutschland würde es nicht so gut gehen. Unsere Wirtschaft ist stark darauf ausgerichtet, Waren in andere Länder auszuführen, vor allem zu unseren Nachbarn in der EU. Das ist mit dem Euro deutlich einfacher als ohne. Außerdem machen wir uns international mit einer gemeinsamen Währung unabhängiger und stärker. Unser Wohlstand und die vergleichsweise niedrigen Preise in Deutschland sind vom Euro stark abhängig.

Die Linke

Nein, ganz sicher nicht.





Würde es in Frage kommen, dass anstelle des Euros wieder die Deutsche Mark eingeführt wird?

FDP

Nein, das wäre eine sehr schlechte Idee.

SPD

Theoretisch wäre es schon möglich, aus der Währungsunion auszutreten und anstelle des Euros wieder die DM einzuführen. Aber wieso sollten wir das tun? Wir profitieren schließlich wirtschaftlich und finanziell vom Euro und dem gemeinsamen europäischen Markt. Bei einem Austritt wäre es viel schwieriger für deutsche Unternehmen, in Europa Geschäfte zu machen. Und das würde dann auch Arbeitsplätze bedrohen und unseren wirtschaftlichen Wohlstand gefährden. Vor dem Austritt Großbritanniens aus der EU haben auch viele geglaubt, dann ginge es Großbritannien besser. Die Erfahrungen nach mittlerweile vier Jahren zeigen, dass im Gegenteil der Austritt negative Auswirkungen für den Handel und Investitionen zur Folge hat und höhere Preise für Konsument:innen bedeutet.

Volt Deutschland – Volt Europa

Nein, auf gar keinen Fall. Der Euro ist eine starke und stabile Währung, von der Deutschland enorm profitiert. Eine McKinsey Studie hat mal gezeigt, dass, wenn europaweit alle Gewinne des Euros auf einen 100 €-Schein passen würden, Deutschland ca. 85 € davon bekommen würde. Das war 2013. Jetzt sieht es vielleicht leicht anders aus, aber ich denke, Deutschland profitiert immer noch sehr vom Euro.

Bündnis 90/Grünen/GreenseEFA

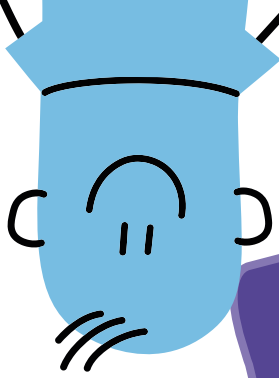
Der Euro hat gegenüber der alten D-Mark nur Vorteile. Er ist gegenüber anderen Währungen in der Welt stabiler als es die D-Mark jemals gewesen ist. Außerdem vereinfacht er den Handel innerhalb der EU stark. Das ist wichtig, denn mehr als die Hälfte der Produkte, die deutsche Unternehmen im Ausland verkaufen, bleibt innerhalb der EU. Die deutsche Wirtschaft ist stark abhängig von diesen Exporten. Deswegen ist der Euro für uns besonders wichtig!

CDU

Nein. Der Euro ist eines der zentralen, verbindenden Elemente der Europäischen Union und ist für die Wirtschaft unverzichtbar. Es macht das Leben beim Reisen viel einfacher, wenn wir kein Geld mehr umtauschen müssen. Die Euro-Mitgliedsstaaten dürfen sich aber zum Beispiel nicht so stark verschulden. Das kennst Du vom eigenen Taschengeld: Wenn Du Dir immer etwas leihst und nie zurückzahlst, dann wirst du irgendwann kein Geld mehr bekommen.

Die Linke

Das ist sicher auch keine gute Lösung, um Finanzprobleme vor allem der öffentlichen Hand zu lösen (z. B. für gute Kindergärten und Schulen). Es wäre schlau, wenn die EU mehr Steuergerechtigkeit und mehr Eigenmittel bekommt, damit sie wirklich in eine moderne, klimagerechte Wirtschaft und ein gutes Leben für alle in jedem Land investieren kann. Das stärkt dann auch den Euro und macht ihn in der ganzen Welt akzeptabel.



Werden die Grenzen innerhalb der EU zugemacht?



FDP



Es gibt Menschen, die das wollen. Ich und meine Kollegen von der FDP wollen das aber überhaupt nicht. Wir wollen, dass die Grenzen innerhalb der EU offen bleiben, denn es ist gut für die Menschen und gut für die Wirtschaft. Damit es möglich ist, müssen aber die Außengrenzen der EU besser geschützt werden.

CDU

Nein. Dass wir uns frei in Europa bewegen können, ist in den europäischen Verträgen festgelegt. EU-Länder können aber vorübergehend Kontrollen einführen, wie zum Beispiel während der Corona-Pandemie. Und wenn Kriminelle die Reise- und Bewegungsfreiheit ausnutzen, befürworten wir als CDU Grenzkontrollen, um das zu verhindern.

Die Linke

Das wäre eine schlimme Entwicklung, wenn wir die europäische Freizügigkeit wieder einschränken. Auch die Grenzen nach Europa müssen wieder durchlässiger werden. Für Menschen in Not muss es sichere Fluchtwege geben. Für Menschen, die in Europa arbeiten wollen, sollte es auch einfachere Möglichkeiten geben, sich dann auch dauerhaft in Europa nieder zu lassen.

Bündnis 90/Grünen/GreensEFA

Der Schengen-Raum, in dem sich Personen frei bewegen können, ist einer der wichtigsten Erfolge der EU. Grenzkontrollen oder Schließungen innerhalb Europas widersprechen dem, wofür Europa steht und sollten die Ausnahme bleiben. Wenn ein Land aber eine ernste Bedrohung sieht, kann es eine zeitlich begrenzte Kontrolle der Grenze beantragen. Wir wollen aber grundsätzlich mehr europäische Zusammenarbeit, statt Chaos durch Grenzschießungen.

SPD

Eigentlich sollten die Grenzen nicht wieder zugemacht werden. Es ist ein Riesenerfolg, dass man ungehindert quer durch die EU reisen kann. Nur in Ausnahmefällen dürfen diese Kontrollen wieder eingeführt werden. Etwa, wenn das aus Sicherheitsgründen nötig ist. Die Mitgliedstaaten, die das machen wollen, müssen das immer sehr gut begründen. Und dann darf das auch nur für eine bestimmte Zeit gemacht werden. Leider haben wir aber während der Corona-Pandemie erlebt, wie Mitgliedstaaten reflexartig ihre Grenzen geschlossen haben, um die Verbreitung des Virus zu vermeiden. Gerade in Grenzregion hat diese Abschottung zu schwierigen Situationen geführt, so dass einige Menschen zum Beispiel nicht mehr zu ihrer Arbeit in einem anderen EU-Land fahren konnten. Insbesondere in Krankenhäusern und in der Pflege haben die Grenzschießungen zu einer schwierigen Situation geführt, weil eben diese Krankenschwester oder Pfleger nicht mehr arbeiten konnten.

Volt Deutschland - Volt Europa

Nein, in Europa gibt es das Schengen-Abkommen. Das stellt sicher, dass es keine Kontrollen mehr an den Grenzen gibt. Ich werde mich immer dafür einsetzen, dass dieses Abkommen bestehen bleibt.



FDP

Ich fürchte, dass das Problem eher auf der Ebene der Schule, bzw. des Landes Berlin geklärt werden sollte. Die UN-Kinderrechtskonvention sieht aber Recht der Kinder auf Spiel, Freizeit und Erholung vor. Dieses sollte auf jeden Fall respektiert werden.



SPD

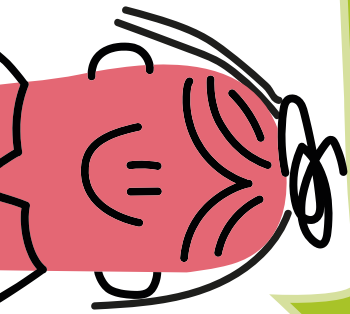
Alle Kinder haben das Recht auf Freizeit, Spiel und altersgemäße aktive Erholung. So steht es in der UN-Kinderrechtskonvention – einer Vereinbarung, die auch Deutschland unterschrieben hat. Daran dürft ihr die Schulen auch erinnern. Die EU kann dabei helfen, dass es wirklich überall die nötigen Treffpunkte und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche gibt. Wir wollen, dass für Spielplätze, Jugendtreffs etc. künftig noch mehr Geld da ist.

CDU

Ich finde: Versprechen muss man halten! Ihr solltet diejenigen „festnageln“, die euch das versprochen haben. Wir in der CDU sind aber dafür, dass Entscheidungen dort getroffen werden, wo es am sinnvollsten ist. Daher sollte über den Umfang von Hausaufgaben nicht die (Europa-)Politik, sondern die Schule und eure Lehrer entscheiden – mit euch zusammen!

Bündnis 90/Grünen/GreenseEFA

Das Recht auf Freizeit und das Recht auf Bildung sind wichtige Kinderrechte, die auch in der internationalen Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind. Die Meinung der Kinder bei Dingen, die sie betreffen, muss berücksichtigt werden. Ein Recht auf weniger Hausaufgaben gibt es zwar nicht, aber wenn Kinder sich zu stark eingeschränkt fühlen, sollten Erwachsene sie hören und ihre Meinung ernst nehmen.




Schülerinnen und Schülern auf Berliner Ganztags-Gymnasien wird versprochen (aufgrund des Ganztagsunterrichtes), dass es weniger Hausaufgaben geben soll. Jedoch halten sich Schulen nicht daran. Inwiefern haben Schüler:innen das Recht auf Freizeit? Kann die EU helfen?

Volt Deutschland – Volt Europa

Schulbildung ist keine Kompetenz der EU. Da wird es schwierig, zu helfen. Vielleicht könnt ihr euch in euren Schülervertretungen organisieren und schauen, ob es anderen in Berlin auch so geht. Gemeinsam könnte man beispielsweise Gespräche mit der Schulleitung führen und füreinander eintreten.

Die Linke



Leider hat die EU in der Bildungspolitik nicht so viel zu sagen, wie die Mitgliedsstaaten, auch wenn sie engagiert an einem Europäischen gemeinsamen Bildungsraum baut. Am besten man zeigt den Berliner Gymnasien einmal, dass es in anderen Ländern mit weniger Hausaufgaben besser geht (z. B. in Finnland) und schickt die Lehrer:innen über das Erasmus-Programm einmal zum Austausch in andere Länder. Schüler:innen haben ein Recht auf Freizeit!

FDP

Menschen, die flüchten müssen, bekommen in der EU den Schutz, den sie brauchen, aber auch finanzielle Unterstützung und – je nach Status – die Möglichkeit, an Integrationsprogrammen teilzunehmen. Die EU setzt sich außerdem mit humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit dafür ein, dass die Fluchtursachen bekämpft werden und Menschen ihre Heimat nicht verlassen müssen.

CDU

Wer vor Krieg flüchten muss, kann bei uns für den Zeitraum Schutz erhalten, bis eine Rückkehr in die Heimat wieder möglich ist. Wenn sich die lebensbedrohende Situation in der Heimat nicht ändert und Flüchtlinge sich deshalb entscheiden, langfristig in der EU oder in Deutschland zu bleiben, dann fordern wir, dass sie sich integrieren, die Sprache lernen und Arbeit finden.



Was machen Sie für Menschen, die flüchten müssen?

Die Linke

Wir engagieren uns im Europäischen Netzwerk Solidarischer Städte dafür, dass Geflüchtete bessere Integrationschancen haben. In Berlin wurde dafür lange das Projekt der „Stadtteilmütter“ mit europäischen Geldern unterstützt (heute macht das das Land Berlin allein). Wir wollen auch keine Geflüchteten zweiter und erster Klasse, also aus Syrien etwa oder aus der Ukraine. Menschen in Not brauchen faire Asyl-Verfahren und auch soziale Begleitung.

SPD

Menschen, die vor Krieg oder Verfolgung fliehen müssen, haben das Recht in der EU nach Schutz zu fragen. Dieses Recht ist für uns nicht verhandelbar und wir möchten weiterhin ein Zufluchtsort sein, um Menschen Schutz zu geben. Deutschland hat hier viel Verantwortung übernommen, aber nicht alle Mitgliedstaaten haben sich an die geltenden Regeln gehalten. Darüber gab es Streit. Aber kürzlich haben sich die Mitgliedstaaten und das EU-Parlament auf neue Regeln verständigt.

EU

... und DU?!
Mach mit bei der
U16-Europawahl!

Bündnis 90/Grünen/GreenseFA

Die Würde von allen Menschen, egal wo sie herkommen, ist unantastbar. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen, die nach Europa fliehen müssen, menschenwürdig aufgenommen und ihre Asylanträge sorgfältig geprüft werden. Hilfe und Menschlichkeit muss unser Fokus sein, nicht Hass und Gewalt. Wir wollen, dass Menschen gerettet werden, wenn sie in Seenot geraten, und dass sich die Mitgliedsländer bei der Aufnahme gegenseitig unterstützen.

Volt Deutschland – Volt Europa

Ich war in vielen Flüchtlingseinrichtungen in Griechenland und auf Malta und habe vor Ort gesehen, wie schlecht Menschen an unseren Grenzen behandelt werden. Daher habe ich mich während meiner gesamten Zeit im Europaparlament dafür eingesetzt, dass die Gesetze, die wir schreiben, menschlich sind und die Menschen an unseren Grenzen mit Würde behandelt werden und die Chance haben, Anwälte zu treffen, die sie über ihre Möglichkeiten informieren.

Wieso wird die Einwanderung für Menschen in Not in die EU schwer gemacht?



FDP

Die Einwanderung von Menschen, die fliehen müssen, wird nicht erschwert. Die EU bekämpft illegale Einwanderung, denn es müssen gleiche Regeln für alle gelten. Als FDP wollen wir es Menschen, die in der EU arbeiten wollen, erleichtern, hierher zu kommen und einen Job zu bekommen.

SPD

Es kommen Menschen zu uns, die vor Krieg oder Verfolgung fliehen müssen. Diesen Menschen möchten wir immer eine sichere Einreise ermöglichen, statt zum Beispiel mit kleinen Booten den gefährlichen Weg über das Meer zu nehmen. Wir wollen, dass Schutzsuchende bereits außerhalb der EU – etwa in Botschaften – ihre Fluchtgeschichte vortragen dürfen. Wenn sie nachvollziehbar ist, sollen sie mit einer Fähre oder einem Flugzeug in die EU kommen dürfen. Andere kommen nicht, weil sie fliehen müssen, sondern auf der Suche nach Arbeit sind. Gerade für diese Menschen sind die Regeln oft kompliziert und sie haben nicht immer eine Einreiseerlaubnis. Deshalb versuchen sie manchmal, mit Geflüchteten zu kommen, obwohl sie nicht schutzbedürftig sind. Wir möchten aber auch Arbeitssuchenden eine einfachere und sichere Einreise ermöglichen und die Regeln vereinfachen, zum Beispiel weil viele Jobs unbesetzt bleiben.

Volt Deutschland – Volt Europa

Europa hat schlechte Immigrationsregeln. Wir geben den Ländern an unseren Außengrenzen die gesamte Verantwortung, sich um die ankommenden Menschen zu kümmern. Die Länder sind überfordert und können die Menschen in Not nicht so behandeln, wie sie behandelt werden sollten. Das wirkliche Problem jedoch ist, dass wir politisch zu viel Angst haben, human zu sein.

Bündnis 90/Grünen/GreenseFA

Menschen, die in der Welt vor Krieg, Verfolgung oder anderen Schwierigkeiten fliehen, sind auf der Suche nach Schutz leider oft auf sich alleine gestellt. Es gibt sehr viele humanitäre, wirtschaftliche und historische Argumente dafür, warum die EU sich für mehr und sichere Fluchtwege einsetzen sollte. Wir arbeiten hart daran, die Situation für Geflüchtete zu verbessern, aber leider sehen das nicht alle Mitgliedstaaten und Parteien so.



CDU

Menschen brauchen Unterkunft, Verpflegung, Arbeit und Schulen. Wir haben aber nicht unbegrenzt Möglichkeiten, diese grundlegenden Dinge allen Menschen in Not hier bei uns zur Verfügung zu stellen. Außerdem ist es aus Sicherheitsgründen wichtig, dass wir wissen, wer in die EU kommt. Deshalb verfolgt die EU Kriminelle, die Flüchtlinge auf Lastwagen oder Booten in die EU bringen. Notleidende Menschen erhalten Schutz und das muss so bleiben!



Die Linke

Wahrscheinlich ist es sehr bequem wegzuschauen und Diktatoren wie Erdogan oder Warlords, wie der Libyschen Küstenwache, die Funktion von Pfortnern in die EU zu überlassen. Doch damit löst man nicht ein einziges Problem von Morgen, denn Migration wird es immer geben, solange soziale Unterschiede und das Klima, das Leben im globalen Süden sehr schwer macht. Wir müssen uns also weiter für eine humane Asylpolitik stark machen.

FDP

Ich bin überzeugt, dass man Rassismus vor allem dadurch bekämpft, dass man Bildung – auch in den Schulen – verbessert, die Zivilgesellschaft stärkt und politische Bildung ausbaut. Meine tiefste Überzeugung als Liberale ist, dass es nicht wichtig sein darf, woher jemand kommt (also welche Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und sozialen Hintergrund man hat), sondern wohin man will, was man erreichen will und wie man sein Potenzial einsetzt.

CDU

Man bekämpft Rassismus am besten, indem jeder darauf achtet, selbst nicht rassistisch zu sein und sich selbst auf möglicherweise bestehende Vorurteile überprüft. Man kann sich auch mit anderen zusammenschließen und als Gruppe immer wieder auf die Gefahr von Rassismus hinweisen und darauf hinwirken, bestehenden Rassismus zu beseitigen. In Europa gibt es bspw. die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz.



Wie bekämpft man Rassismus in Europa?

Die Linke

Auf jeden Fall durch eine aufklärerische Politik und viele verschiedene Bildungsangebote, auch durch praktische kulturelle Begegnungen und auch durch mehr Wissen über die Europäische Geschichte. Rassismus kann man leider nicht verbieten. Solche Ideen machen ihn oft nur stärker, weil Rassisten sich oft als Opfer ausgeben, selbst wenn sie Täter sind und unser Zusammenleben durch Drohungen und falsche Versprechen vergiften.

SPD

Es ist wichtig, dass man ohne Angst verschieden sein kann. Zum Beispiel darf man von der Polizei nicht einfach kontrolliert werden, nur weil man anders aussieht. Alle haben die gleichen Rechte! Egal, welche Hautfarbe oder welches Geschlecht man hat. Ob man gesund ist, alt oder jung. Dies gilt überall in der EU und wird überprüft. Weil es in einigen Ländern Parteien gibt, die etwas gegen Menschen aus dem Ausland haben, wollen wir, dass die EU hier noch genauer hinschaut und wenn nötig stärker eingreift.

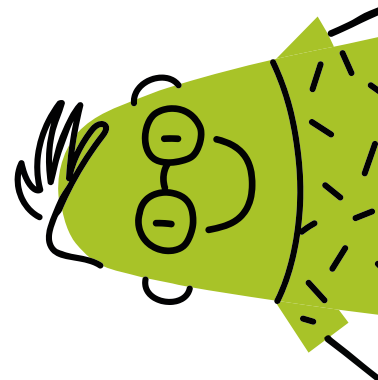


Bündnis 90/Grünen/GreenseEFA

Das fängt im Kleinen an und hier kann jede:r etwas beitragen. Wenn im Freundeskreis oder in der Schule abfällig über andere Menschen gesprochen oder gezielt ausgegrenzt wird, dann muss das deutlich angesprochen werden. Wir können Rassismus nur bekämpfen, wenn wir alle zusammen Ausgrenzung sichtbar machen und ihr entgegengetreten. In der EU gibt es hierfür eigene Förderprogramme für Anti-Rassismus-Projekte.

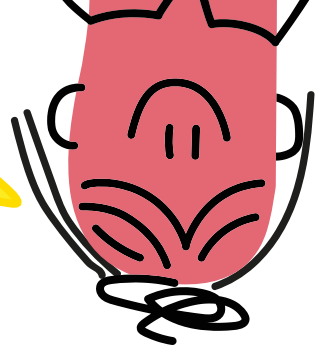
Volt Deutschland – Volt Europa

Indem man ihn benennt in der Politik, in der Arbeitswelt, in der Schule und überall, wo man kann. Indem man auf die Straße geht und gegen Rassismus demonstriert und vor allem dadurch, dass man keine rassistischen Parteien unterstützt und ihnen Eure Stimmen gebt.





Warum bekommt man als Frau weniger Geld (Lohn) als ein Mann?



FDP

Das sogenannte gender pay gap, also dass Frauen im Schnitt weniger verdienen als Männer, ist ein großes Problem. Die Gründe sind vielfältig – relativ wenige Frauen in gut bezahlten MINT-Berufen; die Tatsache, dass Frauen nach wie vor mehr Hausarbeit übernehmen, aber auch Diskriminierung am Arbeitsplatz. Die EU ist für das Problem nicht zuständig, das muss auf nationaler Ebene gelöst werden. Aber man kann innerhalb der EU gut von einander lernen.



CDU

Gleiche Arbeit muss gleich bezahlt werden. Das Problem ist meistens, dass man sich nicht mit anderen vergleichen kann und Bedingungen der Arbeitsverträge unterschiedlich sind. Hier soll eine Richtlinie der EU aus dem Jahr 2023 für mehr Klarheit sorgen. Oft liegen die Unterschiede aber darin, dass Frauen häufiger in Teilzeit arbeiten. Hier muss mit besseren Betreuungsangeboten für Kinder oder mit gezielter Frauenförderung nachgeholfen werden.

Volt Deutschland – Volt Europa

Um dem entgegen zu gehen, müssen die Gehälter offengelegt werden, damit die Gesellschaft sieht, dass Frauen weniger als ihre männlichen Kollegen verdienen. Ebenfalls braucht es gesellschaftlichen Wandel mit Blick auf die Care-Arbeit. Arbeit im Haushalt und Kindererziehung müssen gleichberechtigt angegangen werden. Die Politik kann hier aber auch durch genug und bezahlbare Kita-Plätze helfen oder mit mehr Ganztagschulen.



Die Linke

Traditionell wurden und werden viele Arbeiten wie Kinderbetreuung, Pflege schlechter bezahlt, weil sie früher – zumeist völlig unbezahlt – als Frauenarbeiten galten. Die Geschichte der Abwertung von Sorgearbeit ist länger als die Industrialisierung und hat auch religiöse und kulturelle „alte Zöpfe“, die abgeschnitten werden müssen. Es wird Zeit, dass sich etwas ändert und Menschen für gleichwertige Arbeit dieselben Vergütungen erhalten.

Bündnis 90/Grünen/GreenSEFA

Historisch gibt es viele Begründungen, warum Frauen weniger verdienen haben, aber keine rechtfertigt, dass das auch heute immer noch so ist. Es ist beschämend, dass in Deutschland die Unterschiede so groß sind. Frauen verdienen nicht nur weniger für dieselbe Arbeit, sie sind auch seltener in Führungspositionen vertreten und arbeiten mehr in Teilzeit. Hier muss dringend mehr getan werden, um diese Ungleichheit zu beenden.

SPD

Das hat verschiedene Ursachen. Zum einen werden Berufe, in denen vor allem Frauen arbeiten, wie zum Beispiel Erzieher:in, häufig schlechter bezahlt, als Berufe, in denen viele Männer arbeiten. Hinzu kommt, dass selbst in den gleichen Berufen Frauen oft ungerecht behandelt und schlechter bezahlt werden. Ein dritter Grund ist, dass Frauen häufiger als Männer ihre Karriere unterbrechen, um sich um Kinder zu kümmern oder Angehörigen zu pflegen. All dies führt dazu, dass Frauen im Schnitt weniger verdienen als Männer. Wir haben in der Lohntransparenz-Richtlinie durchgesetzt, dass Beschäftigte ihre Gehälter besser vergleichen können und Unternehmen, die Frauen im Vergleich zu Männern besonders schlecht bezahlen, hiergegen vorgehen müssen. Wichtig ist aber auch, dass die gesellschaftlich so relevanten Berufe, in denen vermehrt Frauen tätig sind, endlich angemessen entlohnt werden. Außerdem wollen wir ein Umfeld schaffen, in denen sowohl Frauen, als auch Männer Erziehungs- und Pflegeaufgaben übernehmen, ohne langfristige Nachteile für ihre Karriere oder ihr Einkommen zu haben. Die Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben schafft bereits jetzt ein Recht auf Elternzeit und flexible Arbeitszeiten.

FDP

Fridays for Future Deutschland ist eine wichtige zivilgesellschaftliche Initiative, die ein berechtigtes Interesse vieler junger Menschen am Klimaschutz vertritt. Die internationale Dachorganisation wird von einer Rassistin und Antisemitin angeführt, was die Bewegung massiv diskreditiert.

CDU

Ich finde es sehr gut, dass sich junge Menschen für ihre Zukunft einsetzen und Umwelt- und Naturschutz voranbringen wollen. Wir sehen aber auch, dass es schwierig ist, eine große Gruppe Engagierter zusammenzuhalten, gerade, wenn einzelne Mitglieder sich auch zu anderen Themen wie dem Nahost-Konflikt politisch äußern. Dann braucht es feste Strukturen wie Vereine oder Parteien, da oft ja auch Geld verwaltet werden muss.

Bündnis 90/Grünen/GreenseFA

Wir stehen fest an der Seite der Bewegung und finden es bewundernswert, wie viele Menschen sie weltweit erreicht. Sie wird von der Politik gehört, auch wenn echte Veränderung manchmal quälend lang dauert. FfF ist ein Zeichen dafür, wie wichtig die Beteiligung der Jugend ist und wie viel man auch als einzelner Mensch erreichen kann. Niemand ist zu klein!

SPD

Wir haben großen Respekt vor dem Erfolg der Fridays for Future. Die Bewegung hat den Klimaschutz als ganz dringende Aufgabe sehr weit oben auf den Zettel der deutschen Politik geschrieben, und das ist gut so. Sie haben auch gezeigt: Aus dem friedlichen Protest auf der Straße kann echte Politik werden. So soll das sein in einer gesunden Demokratie.

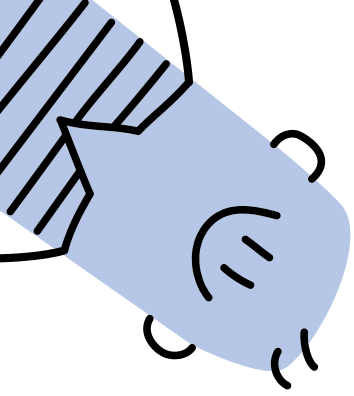
Wie stehen Sie zur Fridays for Future Bewegung?

Volt Deutschland – Volt Europa

Es ist enorm wichtig, dass sich (junge) Menschen für die Zukunft des Planeten und somit auch für die aller Menschen einsetzen. Ich stehe daher positiv zu Fridays for Future. Doch wir brauchen solch ein Engagement wieder. Dank FfF musste die Europäische Kommission ein riesengroßes Gesetespaket, den europäischen Green Deal, verabschieden. Dieser Druck kann nur von euch kommen, wenn ihr für das Klima und die Demokratie auf die Straße geht.

Die Linke

Wir kooperieren mit der Fridays for Future Bewegung, finden auch, dass die eine oder andere Protestform auf den Prüfstand gehört, aber das sollen die Aktivistinnen und Aktivisten selbst entscheiden. Es ist wichtig, immer wieder widerständig und vielleicht manchmal auch etwas irritierend auf den verschleppten Klimaschutz der großen Politik hinzuweisen, denn es ist wirklich 5 vor 12. Nur ohne demokratische Akzeptanz bekommen wir auch keine Klimagerechtigkeit.



Wie kann man andere überzeugen, sich für Umweltschutz und Naturschutz einzusetzen?

FDP

Am besten begeistert man die anderen, wenn man am eigenen Beispiel zeigt, dass Einsatz für Umwelt- und Naturschutz sich lohnt, nicht so schmerzvoll ist, wie viele denken und sich lohnt. Aber wir sollten uns nichts vormachen: Nur durch Verzicht werden wir Klima und Umwelt nicht retten. Wir brauchen neue Technologien. Den besten Beitrag für Klimaschutz leistet man deswegen, wenn man bei MINT-Fächern in der Schule gut aufpasst.

CDU

Umweltschutz geht uns alle an und es ist gar nicht schwer! Es braucht vor allem Aufmerksamkeit: Das Kaugummi in den Müll zu schmeißen, statt auf die Straße zu kleben oder die Tupperdose für das Schulbrot, anstatt der Alufolie, hilft auch schon, Müll zu vermeiden. Das Rad oder die öffentlichen Verkehrsmittel nehmen, statt das Auto oder zu Fuß gehen, weniger fliegen und weniger bzw. besseres Fleisch essen. Selbst Vorbild sein wird helfen!

Volt Deutschland – Volt Europa

Ich glaube, man überzeugt seine Mitmenschen am ehesten, indem man selbst für ein Thema brennt. Sehen andere Menschen dich beispielsweise auf Demos, in einer Partei oder in einer NGO, so kannst du ihnen ein Vorbild sein. Wenn du deine Stimme nutzt, wird sie auch jemand hören, davon bin ich fest überzeugt.

Bündnis 90/Grünen/GreensEFA

Uns ist der Schutz unserer Natur, Tiere und Pflanzen besonders wichtig. Wir brauchen zum Überleben und zum guten Leben sauberes Wasser, saubere Luft und gesunde Böden. Schon kleine Dinge können unsere Überlebensgrundlagen schützen und jede und jeder kann einen Beitrag leisten. Wenn Menschen kleine Verbesserungen in ihrem Alltag sehen, kann man sie am besten überzeugen.



SPD

Ganz einfach: Raus gehen und sich zusammentun. Wir nennen das: Sich solidarisieren, also zeigen, dass man miteinander steht. Auch mit der Umwelt und der Natur.

Die Linke

Einmal mit Sachargumenten, denn der Klimawandel findet nicht nur leise statt: Starkregen, Hitzerekorde, Wasserqualität, der Zustand unserer Wälder, die Energiegewinnung... vieles liegt eigentlich auf dem Tisch, dem man sich nur durch Wegschauen verweigern kann. Sorglosigkeit hilft uns nicht weiter, denn wir haben tatsächlich Verantwortung für die kommenden Generationen, eine bewohnbare Erde zu hinterlassen. Klimaschutz muss auch gerecht sein.



Bündnis 90/Grünen/GreensEFA

Die EU hat hier sogar schon einiges geregelt. Bald gibt es ein Recht auf Reparatur, mit dem dann auch alle leichter ihre Geräte reparieren können, weil sie Zugang zu Anleitungen und Ersatzteilen bekommen. Alle Geräte sollen außerdem längere Garantiezeiten bekommen. Dann muss weniger weggeworfen werden. Und auch in der Mode tut sich etwas: Die EU verbietet die Vernichtung von Kleidung, erhöht das Recycling und führt Ökostandards ein.

Warum werden neue Produkte hergestellt und alte weggeworfen? Kann die EU das regeln?

SPD

Das liegt daran, dass die Hersteller von Sachen uns lieber eine neue Sache verkaufen, als dass wir eine alte Sache, die wir schon haben, reparieren. Aber ja, die SPD möchte gerne, dass ganz viele Produkte – von Waschmaschinen bis Fahrrädern – besser reparierbar werden. Dazu führen wir gerade in der EU die Verhandlungen, damit die vorgeschlagenen Regeln beschlossen werden können. Dann gibt es bald in allen Ländern der EU, auch in Deutschland, ein Recht auf Reparatur und viele Produkte können länger genutzt werden. Das ist gut für den Geldbeutel und die Umwelt!

Volt Deutschland – Volt Europa

Die EU kann nicht verbieten, dass neue Produkte hergestellt werden, aber sie ist gerade dabei das "Recht auf Reparatur" durchzusetzen. Das bedeutet, dass wir einfachere und günstigere Möglichkeiten haben, technisch reparierbare Produkte (wie Staubsauger oder demnächst auch Tablets und Smartphones) reparieren zu lassen, wenn bei uns zuhause etwas kaputt geht.



FDP

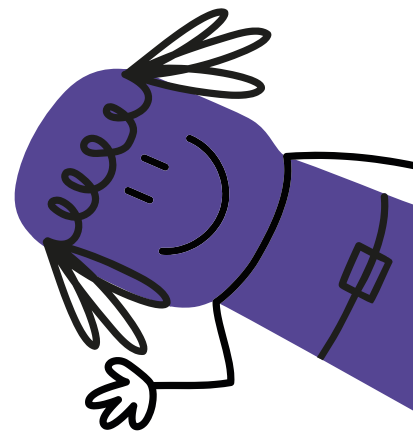
Die EU setzt sich massiv für die sogenannte Kreislaufwirtschaft ein und es ist auch gut so. Wir als FDP wollen ebenfalls, dass Recycling gestärkt wird und dass man mit Hilfe von neuen Technologien mehr Rohstoffe wiederverwerten kann.

CDU

Ja, und das tut sie auch, da es die gesamte Europäische Union betrifft. Im Europäischen Parlament haben wir bspw. den Entschluss gefasst, dass neue Produkte so gestaltet und hergestellt sein müssen, dass sie leicht fürs Recycling auseinanderzunehmen und auch zu reparieren sind. Das betrifft zum Beispiel auch Handys, in denen die Akkus zukünftig leichter austauschbar sein sollen.

Die Linke

Die EU hat einiges vorgelegt, dass in Richtung Wiederverwendung und Reparatur von vielen Dingen des täglichen Bedarfs zeigt und ist da manchmal weiter als die Mitgliedsstaaten. Aber es muss verbindlicher werden und auch umgesetzt werden, in dem Reparaturen bezahlbar sind und sich lohnen müssen, die Infrastruktur dafür ausgebaut wird und auch der Kreislauf bei wiederverwertbaren Teilen und Materialien stimmt. Da gibt es wirklich viel zu tun.






SPD

Immer vorsichtig sein, wenn man im Internet etwas kaufen will! Anders als im Geschäft muss man ja immer erst zahlen und bekommt erst später die Sache, den Downloadlink oder den Zugang zur App. Gut ist es, wenn man das etwa mit prepaid-Karten macht, die nur mit einer bestimmten Summe aufgeladen sind. Auch Zahlungsdienste bieten einigen Schutz vor Betrugsmaschen. Die Grundregel ist: Immer skeptisch bleiben und auf das Bauchgefühl hören.

Bündnis 90/Grünen/GreenseEFA

Im virtuellen Raum muss man besonders aufpassen. Gerade hier braucht es starke Gesetze, die die Menschen schützen. Deshalb fordern wir eine neue Videospiele-Strategie, die Abo-Modelle fairer und transparenter macht und dafür sorgt, dass niemand mehr auf wertlose Lootboxen hereinfliegen kann.



Wie sicher ist mein Geld bei Online-Spielen (Game- und/oder App-Käufen)?

FDP

Es hängt von den Apps ab. Leider besteht immer ein Restrisiko von Betrug.

CDU

Wir haben mit umfangreichen Digital-Gesetzen dafür gesorgt, dass auch online Regeln gelten, die Nutzern Rechte einräumen und die Anbieter verpflichten, Regeln einzuhalten. Das betrifft natürlich auch Anbieter von Online-Spielen.

Volt Deutschland – Volt Europa

Das ist eine super Frage, doch muss ich euch ehrlich gesagt gestehen, dass ich hier kein Fachwissen habe und daher euch auch nicht etwas Falsches erzählen möchte. Dennoch ist es wichtig für euch zu wissen, dass Ihr eure Kreditkartendetails oder Bankdetails nie ungeschützt verschicken solltet und nur an Betreiber übertragen solltet, die sicher sind und u. a. eine hohe Bewertung auf Trustpilot haben.

Die Linke



Zertifizierungen bei Käufen und Verfahren, mit denen online eingekauft, müssen Websites mit Shops darstellen und Kund:innen transparent über die Zahlungsabläufe aufklären. Schon 2014 wurde begonnen, die Zahlungsdienste-Richtlinie zu überarbeiten und der länderübergreifende Schutz hat sich durchaus vereinheitlicht und verbessert. Trotzdem ist die technische Entwicklung rasant und Datenschutz hat immer neue Aufgaben.

FDP

Ganz wichtig ist die 2-Phasen-Authentifizierung, Nutzung von sicheren Geräten und sicheren Browser-Apps. Es ist auch sehr wichtig, dass die Grundlagen dieser privaten Sicherheit im digitalen Zeitalter schon in der Schule erklärt werden.

CDU

Wir haben die Banken vor mehreren Jahren schon dazu verpflichtet, mehr Sicherheitsvorkehrungen einzuführen. Persönlich solltest du deine Konten mit langen Passwörtern und einer aktivierten 2-Faktor-Authentifizierung vor unbefugtem Zugriff schützen. Und wir möchten die Sicherheitsbehörden so ausstatten, dass sie Cyberkriminalität wirksam bekämpfen können.

Die Linke

Two-Step-Verfahren (Passwort und Telefon- oder andere Token) sind Standard. Die eigenen Passworte, regelmäßig gewechselt, sind ein Sicherheitstor, dass man selbst in der Hand hat. Eine 100 % Sicherheit wird es trotzdem niemals geben, so dass schnelle Sperrverfahren ebenso entscheidend sind, wie die alltägliche sichere Online-Hinterlegung. Manche bevorzugen im Alltag die bequeme Wifi-Funktion der Geldkarten zu sperren.

Volt Deutschland – Volt Europa

Ihr solltet nur auf Seiten bezahlen, die sicher sind – also „https“ haben. Ansonsten ist es wichtig, dass ihr immer genau schaut, an wen das Geld geht, euch fragt, welches Unternehmen hinter der App oder der Website steht und ob man dem vertrauen kann. Am besten ist es, wenn ihr euch selbst fragt, ob ihr so einem Unternehmen auf der Straße euer Geld geben würdet.

EU ... und DU?!
Mach mit bei der
U16-Europawahl!

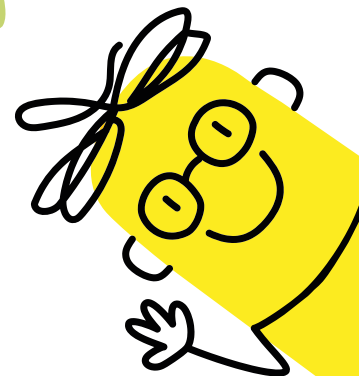
Bündnis 90/Grünen/GreenseEFA

Künftig wird es europaweit das sogenannte Digital Wallet geben, also eine digitale Identität mit der man sich online ausweisen und auch sicher bezahlen kann. Wichtig ist dabei, dass die Daten nicht bei irgendeinem privaten Anbieter liegen, sondern bei den Behörden und die Nutzer:innen die volle Kontrolle über ihre Daten haben.

SPD

Wenn man mit Kreditkarte im Internet bezahlen will, muss man sehr vorsichtig sein. Viele Kriminelle wollen unsere Daten klauen. Mit gestohlenen Daten können sie auf deine Kosten Sachen kaufen. Deshalb muss man sich immer genau anschauen, was auf den Karten-Abrechnungen an Käufen aufgelistet ist. Sind da Käufe drauf, die du nicht gemacht hast, dann sofort die Karte sperren lassen! Immer die Telefonnummer abspeichern, wo man das machen lassen kann.

Wie kann ich mein Geld
(Kreditkarte) sicher
online schützen?





Soll für die ganze EU der Nutri-Score eingeführt werden?

FDP

Nein, ich glaube, es ist nicht nötig. Das Motto der EU ist „In Vielfalt geeint“. Die Gewohnheiten – auch Essgewohnheiten – sind in unterschiedlichen EU-Ländern sehr unterschiedlich und es ist auch gut so. Ein einheitlicher Nutri-Score würde neben riesiger bürokratischer Belastung gerade für kleine lokale Lebensmittelproduzenten auch diese Vielfalt zwangsläufig beschneiden und einschränken. Das fände ich sehr schade.

CDU

Die EU-Kommission arbeitet derzeit daran und sammelt Informationen von den Mitgliedsstaaten. Es gibt aber auch Kritik, da mit dem Nutri-Score nicht gesagt wird, ob das Produkt generell gesund oder ungesund ist. Bevor wir hier eine Entscheidung treffen, wollen wir die Vor- und Nachteile genau analysieren, damit der Wunsch der Verbraucher nach Informationen über gesunde Lebensmittel auch wirklich berücksichtigt wird.

Volt Deutschland – Volt Europa

Eine Nutri-Score gibt es bereits für die EU. Wenn ihr in Supermärkte in Belgien, Italien oder Spanien geht, dann könnt ihr ebenfalls die Nutri-Score der Produkte, die ihr da kauft, sehen.



Bündnis 90/Grünen/GreensEFA

Gesundes Essen ist wichtig. Daher wollen wir, dass alle verlässliche Informationen über Herkunft und Inhalt von Lebensmitteln erhalten. Wir unterstützen europaweite Labels, um nachhaltigen, regionalen, saisonalen, vielfältigen und tierschutzkonformen Konsum zu ermöglichen. Dafür wollen wir eine einheitliche Lösung in ganz Europa schaffen, damit mehr gutes Essen auf unseren Tisch kommt.

SPD

Verbraucher müssen auf einen Blick transparentere Informationen darüber erhalten können, was sie kaufen und essen. Damit wird eine gesunde Ernährung für alle einfacher und die Position der Verbraucher gestärkt. Ein einheitliches System in ganz Europa würde das ganze noch einfacher machen, z. B. im Urlaub, aber auch für die Produzenten von Lebensmitteln, die sich nur auf ein System einstellen müssten. Darum unterstützen wir eine solche Initiative.



Die Linke

Eigentlich ist das schon geschehen. Man muss sicher wissen, wie man mit diesen Informationen zum Gehalt von Lebensmitteln umgeht, was sie für mich, z. B. als Diabetiker:in bedeuten. Bei nur regional vertriebenen Produkten, die zum Teil von diesen Regelungen ausgenommen sind, wird oft schon in Selbstregulation die nötige Information mitgeliefert. Man sollte diesen Standard akzeptieren.

FDP

Die EU macht schon sehr viel mit diversen Umweltschutzprogrammen, Maßnahmen zur Renaturierung (also Rückkehr zu natürlichem Zustand von den Ufern) und Abfallmanagement. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, wenn man seinen Müll richtig entsorgt und nicht ins Wasser wirft.



Wie können wir die Gewässer in der EU schützen?

CDU

Wenn ihr im Sommer in Seen oder im Meer baden geht, dürfte euch die „Blaue Flagge“ schon aufgefallen sein, mit der jedes Jahr europaweit gekennzeichnet wird, dass das Wasser sauber ist und darin geschwommen werden darf. Damit das so bleibt, gibt es europaweite Regeln, wie mit Wasser umgegangen werden muss. Wichtig ist dabei, dass die Regeln auch umgesetzt und kontrolliert werden, dafür sind die Mitgliedstaaten verantwortlich.

Die Linke

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie legt eigentlich einen umfassenden Gewässerschutz fest. Nur bei der Umsetzung hapert es sehr, denn die Kommunen brauchen mehr Geld für die Umsetzung. Deutschland war hier überhaupt nicht vorbildlich und hat die Umsetzung eigentlich ausgesessen und will nun bis 2027 die erforderlichen Auflagen erfüllen. Das müssen wir als Bürger:innen kontrollieren, denn die Wasserqualität geht uns alle an.



Bündnis 90/Grünen/GreensEFA

Das massenhafte Fischsterben in der Oder hat gezeigt, dass unsere Flüsse besser geschützt werden müssen und welcher Schaden durch Pestizide oder die Industrie entstehen kann. Dafür gibt es schon EU-Gesetze, sie müssen nur angewendet werden! Naturnahe Flussläufe sollten so bleiben dürfen, stark veränderte Flüsse brauchen mehr Platz und Erholung. Außerdem brauchen wir bessere Lösungen zur Überwachung und Bekämpfung von Verschmutzungen.



SPD

Im Moment verhandeln wir über strengere Regeln für das Einleiten von Abwasser aus den Städten in Flüsse und Seen. Damit die Wasserwerke sich die besseren Filteranlagen auch leisten können, kämpfen wir dafür, dass die Pharma- und Kosmetikindustrie sich als Verursacher an den Kosten beteiligen müssen. Zugang zu sauberem Trinkwasser ist für uns ein Menschenrecht, darum sind wir gegen die Privatisierung unserer Wasserversorgung.

Volt Deutschland – Volt Europa

Es gibt bereits viele Regularien und Gesetze, die die Qualität unserer Gewässer und Meere schützen sollen, doch manchmal werden diese Regeln nicht korrekt umgesetzt bzw. der Verstoß gegen die Regeln nicht bestraft. Daher liegt es an uns allen, auf Verstöße aufmerksam zu machen und selbst unsere Gewässer nicht zu verschmutzen.

Bündnis 90/Grünen/GreensEFA

Um eine gute Zukunft zu haben, müssen wir Rücksicht auf die Natur nehmen. Dazu gehört auch bewusster zu leben, also kein Essen zu verschwenden, die Natur zu achten, niemanden auszubeuten und dafür zu sorgen, dass es allen besser geht. Wenn man so an die Zukunft herangeht, können wir extrem viel schaffen, ohne über Verzicht sprechen zu müssen.

CDU

Wir müssen nicht verzichten, aber wir sollten schnellstens die Verschwendung beenden. Viele Lebensmittel, die aufwendig und liebevoll produziert werden, landen im Müll, der ganz große Teil bei jedem zuhause! Die EU stellt 40 % ihrer Gelder der Landwirtschaft zur Verfügung und wir haben viele Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Erderwärmung zu verlangsamen und den CO₂-Ausstoß zu verringern. Es ist noch viel zu tun!

Wie schützen wir unsere Umwelt und kümmern uns ebenfalls um die Landwirtschaft und Fischerei? Ohne Verzicht?



FDP

Indem wir auf moderne Technologien setzen. Technologieoffenheit und Forschung sind hier entscheidend. Wir können zum Beispiel nicht ohne Gentechnik sicherstellen, dass es genug Erträge in der Landwirtschaft gibt und gleichzeitig genug Flächen für wilde Natur frei bleiben.

SPD

Die Art und Weise, wie wir heute häufig Landwirtschaft betreiben und Fische fangen, kann unserer Natur schaden. Die Artenvielfalt in der Natur nimmt ab. Wir möchten, dass die Landwirtinnen und Landwirte auch Geld dafür bekommen, dass sie auf unsere Natur achten. Um das zu erreichen, wollen wir das Geld, das der Staat den Bauern gibt, anders verteilen. Statt einfach nur für die Größe ihres Landes Geld zu bekommen, sollten Bauern auch Geld dafür erhalten, dass sie die Umwelt und das Klima schützen.

Die Linke

Wir müssen die landwirtschaftlichen und Fischerei-Betriebe bei der Umstellung auf eine klimagerechtere Produktion unterstützen. Wir können den Umweltschutz nicht gegen die Landwirtschaft stellen. So kommen wir nicht weiter. Viele Landwirte wollen das auch, nur ihnen sitzen die großen Lebensmittelketten im Nacken, die derzeit die Preise bestimmen. Diese Macht müssen wir aufbrechen, damit Fischerei und bäuerliche Betriebe vorwärts kommen.

Volt Deutschland – Volt Europa

Alles was wir tun für uns, unsere Welt, die Tiere und die Pflanzen auf der Welt muss nachhaltig sein. Wir können nicht mehr so weiterleben wie unsere Eltern und Großeltern. Das bedeutet nicht notwendigerweise Verzicht, sondern Alternativen. Zum Beispiel können wir aufhören zu fliegen und stattdessen den Zug nehmen. So ist es auch mit der Landwirtschaft und der Fischerei. Wir müssen nicht immer alles sofort essen können.

Das U16-Netzwerk Berlin



Organisiert und getragen wird die U16-/U18-Initiative in Berlin von einem breiten Netzwerk aus öffentlichen und freien Trägern, Jugendverbänden, landesweiten und bezirklichen Akteuren der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie weiteren Engagierten.

Hier gibt es Infos, Material und Beratung: www.u16.berlin

Stiftung SPI

U16-Landeskoordinierungsstelle Berlin

Pia Yvonne Schäfer und Tamar Zurabashvili

Reinickendorfer Straße 45

13347 Berlin-Wedding

Telefon: 030 46905681

E-Mail: u16-berlin@stiftung-spi.de

Impressum:

Herausgeber: Stiftung SPI, Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung

V.i.S.d.P.: Heiko Wichert, Leitung - Stiftung SPI, Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung

Redaktion: Pia Yvonne Schäfer und Susanne Kühne, Stiftung SPI

Gestaltung: united communications GmbH, www.united.de

U16 wird gefördert durch:



Unterstützt von:



Stiftung SPI
Lebenslagen, Vielfalt &
Stadtentwicklung

